

Pressemitteilung

Berlin, 20. Juni 2018

Zeha - Die älteste Sportschuhmarke Deutschlands ZEHA GRÜNDER ALEXANDER BARRÉ ZU GAST BEI FORMOST

Tanz auf dem Vulkan, Kaffeehauskultur und Variete-Nächte. Zeha Schuhe sind in den 20er Jahren bei Berliner Künstlern und der Großstadt-Bohème beliebt: Qualität und Raffinesse machen die Schuh-Variationen zu Objekten der Begierde.

In den 60er Jahren tragen 17 Millionen Menschen Zeha-Schuhe. In den 80ern brach die Marke ein und erlebte ihr Revival um die Jahrtausendwende dank Alexander Barré. Und auch heute sind Zeha Schuhe weltweit beliebt. Alles rund um den Aufbau der Marke, Historie, Neustart und Durchhaltevermögen sowie die originalen wie auch die neuesten Modelle aus Berlin - direkt von Alexander Barré, dem Zeha Berlin Inhaber.

Von der ältesten Sportschuhmarke Deutschlands

Älter als Puma, älter als Adidas. Zeha Berlin blickt auf eine mehr als 100 Jahre alte Tradition zurück. Was einst als kleiner Familienbetrieb unter Carl Hässner begann, erwuchs in der DDR zu einer weltweit anerkannten Schuhmarke, die in viele Länder exportiert wurde.

Der Gründer

Die Geschichte begann mit der Entdeckung auf einem Berliner Flohmarkt und ließ Alex Barré fortan nicht mehr los. Alex hatte Feuer gefangen und wollte zunächst alte Bestände aufkaufen, merkte aber schnell, dass diese rar waren und entschied sich, die Sportschuhe der Ost-Berliner Jugend von einst neu auflegen zu lassen. Gemeinsam mit einem Schulfreund begann er zu recherchieren - wo wurden diese Schuhe produziert, welche Materialien fanden Verwendung, welche Technologien waren nötig, einen Schuh wie diesen zu produzieren? Mit einer gewissen Unbedarftheit stürzte sich Alex in das Abenteuer, die Zeha Schuhe neu zu produzieren. Er fuhr nach Thüringen, um festzustellen, dass in dem Werk von damals nicht mehr produziert wurde. Die Produktion war 1990 zusammengebrochen, das Werk eine Ruine. Das Ende der Idee? Durch einen glücklichen Zufall lernte Alex den ehemaligen Produktionsleiter kennen, der ihn und seinen Freund mit alten Modellen, Katalogen, Schnitten und einem alten Schuhlexikon versorgte - kurzum mit der Basisausstattung, mit der sie starten konnten.

Auch die Begegnung mit dem damals fast 80jährigen Gerhard Motsch, ehemals Leistenmacher bei Adidas und Pumas, war wie ein Wink des Schicksals. Er gab ihnen - beeindruckt von ihrem Anfängerenthusiasmus und etwas zweifelnd angesichts

der bis dato mangelnden Kenntnisse - einen Leisten und einen guten Rat mit auf den Weg: "Wenn ein Produzent euch sagt, es gäbe kein Problem, dann habt ihr ein Problem". Dies hat sich dann auch schnell als Wahrheit entpuppt. Beispielsweise sollte eigentlich in Deutschland produziert werden. Doch daraus wurde nichts. Fehlerhafte Herstellung und Mängel am Produkt veranlassten sie, die Produktion zunächst in die Slowakei und dann schließlich nach Italien zu verlegen. Hier stimmte die Qualität - nur das Einhalten von Terminen nicht.

Heute bezieht Zeha Berlin das Leder aus Italien und hat den Produktionssitz nach Portugal ausgelagert. Mit Erfolg! Die "Carl Hässner" und die Streetwear-Schuhe finden weltweiten Absatz - von Kanada, über Russland und sogar in Japan.

Zeha ist Schuhtechnologie

Längst sind die Zeiten der Ahnungslosigkeit vorüber. Rückblickend ist Alex Barré heute - auch gerade durch die Rückschläge, die er anfangs einstecken musste - zum Experten der Schuhtechnologie geworden und könnte selbst ein Schuhlexikon schreiben. Von der Wahl des richtigen Leders, das nicht einmal von einem Mückenstich des Tieres beeinträchtigt sein darf, da es ansonsten Risse in der weiteren Verarbeitung verursacht, über die Herstellung der authentischen Farben bis hin zur richtigen Pflege - nämlich ohne Alkohol in den Pflegemitteln - die Qualität in der Materialität sowie in der Herstellung und dabei aber nah am Original zu sein - das ist Alex bis heute mit am wichtigsten.

"Ein Hindernis ist eine Herausforderung, ein Rückschlag nur ein Grund, die Technik zu verfeinern und neu Anlauf zu nehmen." (Alex Barré)

Zur Historie

1897

Gründung der Zeha Ledermanufaktur für Damen- und Herrenschuhe durch Carl Hässner

1920er

Zeha-Schuhe erobern die Berliner Großstadtbohème

1950er

Teilung Deutschlands, Start in der DDR, 1954 Eintrag der beiden Doppelstreifen ins Markenregister

1960er

17 Millionen Menschen tragen Zeha! Schulsport-Schuh Nr. 1, DDR-Athleten-Ausstatter, Fußballschuhe mit Spikes, ultraleichte Rennschuhe

1980er

Einbruch der Marke durch den Mauerfall

2002

Neustart mit Alexander Barré und Torsten Heine

ÜBER FORMOST

FORMOST ist für viele Besucher der Landeshauptstadt Entdeckungsreise und Ausstellung zugleich. Nicht nur seltene Schätze der ostdeutschen Formgestaltung, die heute Kultstatus erreicht haben, sondern auch international bekannte Marken werden hier kuratiert unter den Kriterien der Guten Ware ausgewählt.

ÜBER Zeha Berlin

Eine Traditionsmarke von jungen Designern 2002 in Berlin wiederbelebt. Heute stehen die zwei Doppelstreifen für einen coolen Trend mit Qualitätsfundament.

Pressekontakt:

Jannyn Saß
Marketing für FORMOST

escape GmbH
Kastanienallee 71 | 10435 Berlin
Telefon +49 69 46 09 61 – 52
Jannyn.Sass@escape-germany.de
www.escape-germany.de

FORMOST GmbH
Puschkinstraße 28
19055 Schwerin
Deutschland
www.formost.de